



**Bundesverband
Meeresmüll e.V.**

Jahresbericht 2018

vorgelegt vom Vorstand des
Bundesverbands Meeresmüll e.V.

Hamburg, Februar 2019

www.bundesverband-meeresmuell.de

Bundesverband Meeresmüll e.V.

German Marine Litter Association e.V.

Eingetragen beim Amtsgericht Hamburg, VR 22308

Vorstand i.S.d. § 26 BGB: Frank Schweikert, Reinhard Komar

Vorstand

Frank Schweikert (V.i.S.d.P.)

Reinhard Komar

Oliver Steiner

Hans-Reimer Witt

www.bundesverband-meeresmuell.de

Sitz des Verbands

Grimm 12

20457 Hamburg

Kontakt

Tel.: +49 (0)40 325721-0

Fax: +49 (0)40 325721-21

E-Mail: buero@bundesverband-meeresmuell.de

Stand

18.02.2019

Bankverbindung

IBAN DE18 2005 0550 1002 2001 19

BIC HASPDEHHXXX

USt-ID: DE288803521

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Bundesverbands Meeresmüll,

im Rückblick auf das vergangene Jahr, möchten wir Euch gern über die Aktivitäten des Bundesverbands Meeresmüll in 2018 informieren. Gleichzeitig möchten wir Euch herzlich zur Jahreshauptversammlung am 09. April 2019 von 14:00 bis 17:00 Uhr in Hamburg einladen. Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben. Wir freuen uns auf Euer kommen!

Wie dem beigefügten Jahresbericht zu entnehmen ist, trat der Bundesverband im vergangenen Jahr mit verschiedenen Projekten in Erscheinung, die er teils federführend organisierte. Als besonderer Erfolg ist hierbei die Initiierung einer Kampagne zum Thema Plastik/Mikroplastik mit bundesweit agierenden Umweltorganisationen und -verbänden zu verzeichnen, auf die der Bundesverband in langwierigen Vorgesprächen mit der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin hingearbeitet hatte. Die Heinrich-Böll-Stiftung unterstützt diese Initiative freundlicherweise operativ durch die Bereitstellung ihrer Räume. Auch führte der Bundesverband zusammen mit der städtischen Marketing- & Tourismusgesellschaft Eckernförde zum wiederholten Male den Coastal Cleanup Day in Eckernförde durch und war im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes auf der Nachhaltigkeitsinitiative „love your ocean“ auf der maritimen Messe „boot“ in Düsseldorf präsent. Die Vorstandsmitglieder waren u.a. beim Runden Tisch Meeresmüll, der 10. Hamburger Klimawoche, der Our Ocean Conference in Bali und der 24. UN-Klimakonferenz in Katowice anwesend und konnten diese Events zum Aufbau wichtiger Kontakte und für den Austausch von Informationen und Erkenntnissen rund um das Thema Meeresschutz nutzen. Im Rahmen der regulären Verbandsarbeit fanden im vergangenen Jahr vier Vorstandssitzungen und diverse Telefonkonferenzen statt, bei denen Projekte geplant, Beschlüsse gefasst und Strategien zum Vorgehen des Verbandes abgestimmt wurden.

Wir freuen uns, dass wir Prof. Reinhard Komar als neues Vorstandsmitglied des Bundesverbands gewinnen konnten. Er bekleidet die Position des 2. Vorstandsvorsitzenden seit Juni 2018. Zusätzlich sind wir sehr froh darüber, dass der Bundesverband inzwischen über eine dauerhaft besetzte Geschäftsstelle verfügt, die seit Mai 2018 von Carla Wichmann mit fünf Stunden pro Woche bekleidet wird. Zahlreiche Förderanträge wurden zur Stärkung der Geschäftsstelle auf den Weg gebracht.

Den Kreis unserer Mitglieder haben wir mit der Initiative beach cleaner fachkundig erweitern können. Mit unserem neuen Logo haben wir zudem ein eingängiges und aussagekräftiges Markenzeichen geschaffen. Eine weitere erfreuliche Neuigkeit ist, dass wir den Kontakt zu Bye Bye Plastic Bags ausbauen konnten und entschlossen haben, dass Carla Wichmann, in der Geschäftsstelle des Bundesverbands, ehrenamtlich auch die deutsche Geschäftsstelle für Bye Bye Plastic Bags übernehmen wird. Ein Schatten auf diese positiven Entwicklungen wirft der Tod unseres Gründungs- und ehemaligen Vorstandsmitglieds Dirk Lindenau, der nach kurzer und schwerer Krankheit im Dezember des vergangenen Jahres verstarb.

Gerne möchten wir hier hervorheben, dass der Verband durch die Aktivitäten seiner Mitglieder getragen wird. Für das vor uns liegende Jahr wünschen wir uns von den

Mitgliedern des Verbandes, dass sie sich mit noch größerem Engagement an den gemeinsamen Aktivitäten beteiligen, um unsere Stimme noch lauter werden zu lassen.

Mit herzlichen Grüßen

Two handwritten signatures in black ink. The first signature on the left is 'F. Schweikert' and the second signature on the right is 'R. Komar'.

Frank Schweikert (1. Vorsitzender), Reinhard Komar (2. Vorsitzender)

Für den Vorstand des Bundesverband Meeresmüll e.V.

18.02.2019

Inhalt

Vorwort	3
Internationale Wassersportmesse „boot“ in Düsseldorf.....	6
Austausch- und Vernetzungstreffen zum Thema Plastik/Mikroplastik.....	9
Runder Tisch Meeresmüll am 29. und 30. August in Hannover	10
International Coastal Cleanup Day am 14. September 2018 in Eckernförde.....	12
Teilnahme an der 10. Hamburger Klimawoche vom 23. bis 30. September.....	16
Our Ocean Conference in Bali – Indonesien, vom 29.-30. Oktober	18
Oceans Action Day bei der 24. UN-Klimakonferenz in Katowice – Polen, am 8. Dezember	20

Internationale Wassersportmesse „boot“ in Düsseldorf

Zum wiederholten Male war der Bundesverband Meeresmüll auf der Nachhaltigkeitsinitiative „love your ocean“ der weltgrößten Wassersportmesse „boot“ vom 20. bis zum 28. Januar 2018 in Düsseldorf vertreten. Repräsentiert wurde er durch die Bundesverband Mitglieder One Earth – One Ocean e.V., Pacific Garbage Screening e.V., dem Verband Deutscher Sporttaucher sowie den Vorsitzenden Frank Schweikert.



Frederic Cadera vom Verband Deutscher Sporttaucher e.V. auf dem love your ocean-Stand.



Plastik im Meer: Eine junge Messebesucherin untersucht am Stand von One Earth – One Ocean e.V. Mikroplastik in einer Gewässerprobe unterm Mikroskop.



love your ocean-Nachhaltigkeitsinitiative der boot 2018.



Andrea Ahrens von One Earth - One Ocean e.V. im Gespräch mit einer Standbesucherin.

Zusammen mit 36 weiteren Akteuren wurde auf der Ausstellungsinsel der love your ocean-Nachhaltigkeitsinitiative auf die Faszination, die Gefahren und die Schutzwürdigkeit unserer Ozeane und Gewässer aufmerksam gemacht. Um die Besucherinnen und Besucher nachhaltig mit unserer Liebe zu den Ozeanen anzustecken, wurde hierbei auf interaktive Elemente sowie Sound und Bewegtbilder gesetzt. Der Presserundgang über den attraktiven Gemeinschaftsstand in Halle 4 sorgte dafür, dass die gemeinsame Botschaft über das Messepublikum hinaus in die Öffentlichkeit transportiert wurde.

Austausch- und Vernetzungstreffen zum Thema Plastik/Mikroplastik

Als Auftakt einer gemeinsamen Kampagne zum Thema Plastik/Mikroplastik fand am 14.06.2018 ein erstes Austausch- und Vernetzungstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Umweltorganisationen und Verbänden in Berlin statt, initiiert vom Bundesverband Meeresmüll. Die Heinrich-Böll-Stiftung unterstützte diese Initiative freundlicherweise operativ durch die Bereitstellung von Räumen. Der Initiative vorausgegangen waren über ein Jahr intensiver Gespräche mit der Heinrich-Böll-Stiftung.

Die Resonanz dieses ersten Austauschtreffens war sehr gut und alle Teilnehmenden signalisierten, dass sie die weiterführende Vernetzung und Zusammenarbeit in dieser Runde begrüßen würden.

Ein Folgetreffen nach Rücksprache in den einzelnen Verbänden und Organisationen wurde beschlossen, welches auf Einladung des Bundesverbandes am 05.12.2018 erneut in den Räumen der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin stattfand.



*Mikroplastik auf den Azoren. © Raceforwater
(<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>)*

Zur Weiterentwicklung der gemeinsamen Kampagne wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Zudem sind in 2019 zwei bis drei weitere Treffen der Großgruppe geplant.



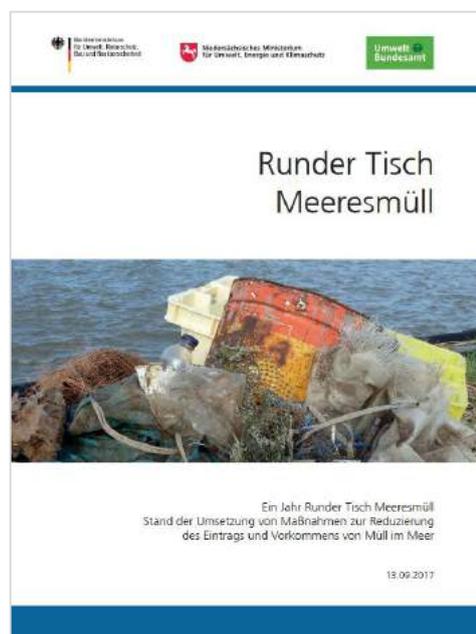
Strände ohne Plastikmüll sind inzwischen kaum noch vorstellbar. © CFalk/Pixelio

Runder Tisch Meeremüll am 29. und 30. August in Hannover

Am 29. und 30. August 2018 fand die 6. Sitzung des Runden Tisches Meeremüll in Hannover statt, an der Vorstandsmitglied Prof. Reinhard Komar in seiner Funktion als Vorstand des Bundesverband Meeremüll e.V. und der Stiftung Grünes Bauhaus/Green Bauhaus Foundation teilnahm.

Der Runde Tisch Meeremüll (www.muell-im-meer.de) wurde durch die ehemalige Bundesumweltministerin Barbara Hendricks, den ehemaligen niedersächsischen Umweltminister Stefan Wenzel und die Präsidentin des Umweltbundesamtes Maria Krautzberger am 18. März 2016 ins Leben gerufen. Bereits seit der 2. Sitzung am 19. und 20. September 2016, wirkt Prof. h.c. Dipl.-Des. Reinhard Komar am Runden Tisch Meeremüll mit. Am 17. September 2017 wurde der Öffentlichkeit ein erster Zwischenbericht vorgestellt: www.umweltbundesamt.de/publikationen/runder-tisch-meeremuell.de. In diesem Zwischenbericht sind auch die Projekte der Stiftung Grünes Bauhaus in ihrem Bearbeitungsstand vor Drucklegung Mitte 2017 dokumentiert.

Das Gremium soll die nationalen Maßnahmen gegen Meeremüll koordinieren und ihre Umsetzung unterstützen. Am Runden Tisch werden die nationalen Maßnahmenvorschläge gegen Meeremüll in einem breiten Teilnehmerfeld diskutiert und konkrete Vorgehensweisen für ihre Umsetzung erarbeitet. Zusätzlich werden von den Mitgliedern weitere Handlungsschwerpunkte identifiziert. Dabei dient der Runde Tisch als Informationsplattform aller relevanten Interessenvertreter*innen. Am Runden Tisch Meeremüll nehmen rund 130 Expert*innen teil, unter anderem Vertreterinnen und Vertreter aus Fischerei, Schifffahrt, Kunststoffindustrie, Abwassermanagement, Abfallwirtschaft, Kosmetik- sowie Reifenindustrie, Einzelhandel, Wissenschaft, Bildung, Tourismus, Umweltverbände, Vereine, Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden sowie Landes- und Kommunalpolitiker*innen und Künstler*innen.



Der Zwischenbericht des Runden Tisches Meeremüll wurde im September 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Aufgrund der vielfältigen Expertise, die im Rahmen des Runden Tisch Meeremüll mitwirkt, können verschiedenste Themenstellungen bearbeitet werden. Dazu gehören unter anderem die Erlangung einer gemeinsamen Wissensbasis zu den relevanten Quellen, Eintragungspfaden und Auswirkungen von Meeremüll, die Ableitung von zusätzlichen (ordnungs-)rechtlichen Vorgaben, die Reduzierung des industriellen Einsatzes und der Emission von Mikroplastikpartikeln sowie Möglichkeiten des Re-Designs und der

Substitution von Produkten. Durch die Ausübung von Leitungsfunktionen und Mitwirkung Deutschlands in anderen internationalen Arbeitsgruppen - wie etwa im Rahmen der Europäischen Kommission (Technical Group on Marine Litter) oder OSPAR und HELCOM (Intersessional Correspondence Group on Marine Litter und Expert Network Marine Litter) - können hier zudem positive Synergien geschaffen und eine Stärkung der regionalen Zusammenarbeit erreicht werden.

Um die verschiedenen Themenbereiche abzudecken, wurden zwei thematische Arbeitsgruppen (AG) gegründet, welche die Maßnahmen im Detail näher betrachten sowie Konzepte und Ideen entwickeln, wie sie erfolgreich umgesetzt werden können. Die Vertreterinnen und Vertreter können, je nach Interesse, Expertise und Hintergrund, an den folgenden AGs teilnehmen: AG Landbasierte Einträge, AG Seebasierte Einträge. Die anfänglich gebildete dritte AG Bewusstseinsbildung wurde zwischenzeitlich aufgelöst und ihre Aufgaben werden in den zwei anderen AGs wahrgenommen.

Auf der Tagesordnung des Runden Tisches Meeresmüll 2018 standen:

AG Landbasierte Einträge:

- Modifikation und Substitution von Produkten (RTM-LB-01)
- Reduktion der Einträge von Kunststoffmüll, z.B. Plastikverpackungen, in die Meeresumwelt (RTM-LB 03)
- Reduzierung des Plastikmüllaufkommens durch kommunale Vorgaben (RTM-LB-04)
- Verankerung des Themas Meeresmüll in Lehrzielen, Lehrplänen und -material (RT-BWB-01)
- Reduzierung des Plastikmüllaufkommens durch kommunale Vorgaben (RTM-LB-04)
- Verankerung des Themas Meeresmüll in Lehrzielen, Lehrplänen und -material (RT-BWB-01)

- Vermeidung des Einsatzes von primären Mikroplastikpartikeln (RTM-LB/BW-02) & Reduzierung der Emission und des Eintrags von Mikroplastikpartikeln (RTM-LB/BWB-05)

AG Seebasierte Einträge:

- Hafenauffangeinrichtungen und MARPOL Anlage V: Harmonisierung und Optimierung der Umsetzung von MARPOL (RTM-SB-01& RTM-SB-02)
- Müllbezogene Maßnahmen zu Fischereinetzen und -geräten (RTM-SB-03)
- Bewusstseinsbildung bei Seeleuten, inkl. Fischern (RTM-SB/BWB-03)
- Reduzierung des Mülleintrags von Angelgeräten und -zubehör (RTM-SB-05)
- Reduzierung bereits vorhandenen Mülls im Meer (RTM-BWB-04)
- Teilaspekte zu RTM-LB/BWB-02, RTM-LB/BWB-05 (Vermeidung des Einsatzes von primären Mikroplastikpartikeln in Strahlmittel zur Reinigung auf Werften und Reduzierung der Emission/ des Eintrags von Farbpartikeln (Mikropartikeln) ins Gewässer durch Abrieb und Instandsetzung auf See (Schifffahrt, Windkraftanlagen, Werften)

Die nächste Sitzung findet statt am 07. und 08. Mai 2019, im Niedersächsischen Umweltministerium in Hannover. Die Tagesordnung wird zurzeit erarbeitet.

International Coastal Cleanup Day am 14. September 2018 in Eckernförde

2017 hat der Bundesverband Meeressmüll den International Coastal Cleanup Day zur Eckernförde initiiert. In 2018 haben wir ihn nun zum zweiten Mal gemeinsam mit der Eckernförde Touristik & Marketing GmbH, einem Unternehmen der Stadt Eckernförde, und der örtlichen Abfallwirtschaft AWR, welche die Veranstaltung gesponsert hat, durchgeführt. An dem Tag wird, in Zusammenarbeit mit lokalen Schulen, Meeressmüll gesammelt und erfasst und die Bevölkerung für das Thema sensibilisiert.

Am 14. September ab 10:00 Uhr fand zum zweiten Male der International Coastal Cleanup Day in Eckernförde statt. Eine Woche vorher waren Vorstandsmitglied Hans Reimer Witt und Büroleiterin Carla Wichmann nach Eckernförde gereist, um an einem Pressegespräch mit den Kieler Nachrichten und der Schleswig-Holsteinischen Landeszeitung teilzunehmen. Durch den Presseaufruf konnten über die Schulen hinaus auch weitere Bürgerinnen und Bürger zum Müllsammeln gewonnen werden. Am Sammeltag selbst waren unser Vorsitzender Frank Schweikert, Hans Reimer Witt und unser Verbandsmitglied Rainer Papke vor Ort, um u.a. Gespräche mit den teilnehmenden Schulen und deren Lehrerinnen und Lehrern zu führen.



Das Foto zeigt die Vertreter des Bundesverbands Meeressmüll e.V., Frank Schweikert, Hans Reimer Witt und Rainer Papke, helfende Praktikantinnen und Praktikanten des Ostsee Info-Centers sowie Stefan Borgmann, Geschäftsführer der Eckernförde Touristik & Mar

An der Sammelaktion nahmen, obwohl zeitgleich das vielbesuchte Green-Screen-Festival in Eckernförde mit Schülerveranstaltungen stattfand, 170 Schülerinnen und Schüler teil. Wie im Vorjahr wurden die Strände in Eckernförde wieder in Sammelabschnitte mit Anlaufpavillons eingeteilt. Vor dem Hintergrund, dass die Eckernförder Strandabschnitte regelmäßig maschinell gereinigt werden, wird insbesondere auf die Reinigung der bewachsenen Böschung Wert gelegt und hier auch die Sortierung nach dem jeweils anfallenden Abfall organisiert. Entscheidend für den Erfolg der Aktion ist die Zusammenarbeit mit den Schulen, die jeweils die Verantwortung für einen der Strandabschnitte übernehmen. Die Sammelaktion wird in den Schulen nachträglich mit den Schülerinnen und Schülern nachbereitet und dient der Bewusstseinsbildung unseres Nachwuchses.



Fleißige Hände: 170 Schülerinnen und Schüler sammelten beim International Coastal Cleanup Day 2018 in Eckernförde rund 80 kg Müll ein – und das trotz der regelmäßigen maschinellen Reinigung der Strandabschnitte.

Die Beteiligten am Eckernförder Coastal Cleanup Day 2018 sammelten rund 80 kg Müll ein: u.a. 1.200 Zigarettenkippen, 3.481 kleine Plastikteile, 960 Schaumstoffstücke, 645 Essensverpackungen und 150 Plastiktüten. Bemerkenswert sind die vielen gesammelten Zigarettenkippen vor dem Hintergrund, dass Eckernförde an den Stränden vielerorts Kippenbecher aufgestellt hat.



Giftiger Sammelertrag: Beim International Coastal Cleanup Day 2018 in Eckernförde wurden u.a. 1.200 Zigarettenkippen gesammelt.

Der International Coastal Cleanup Day wird seit 1995 weltweit von der US-Umweltorganisation „Ocean Conservancy“ einmal jährlich durchgeführt und soll auf die Verschmutzung der Gewässer durch unachtsam weggeworfenen Müll, insbesondere in den reicheren Ländern hinweisen. Menschen treffen sich international an dem letzten Samstag im September, um an Ufern und Stränden von Flüssen, Seen und Meeren den Müll nach einem einheitlichen Schema zu sammeln, zu sortieren, zu zählen und zu wiegen. Die Ergebnisse werden jeweils an die „Ocean Conservancy“ in Washington/ USA gemeldet und international ausgewertet. Mittlerweile beteiligen sich nahezu 1 Mio. Menschen an diesen jährlichen Aktionen.

Der Bundesverband Meeresmüll e.V. plant, den Erfolg des International Coastal Cleanup Days Eckernförde in 2019 auf weitere Regionen zu übertragen.

Die zum International Coastal Cleanup Day 2018 in Eckernförde erschienenen Zeitungsartikel finden sich im Presse-Bereich auf unserer Internetseite (siehe auch Artikel auf der folgende Seite): <https://bundesverband-meeresmuell.de/bvmm-in-der-presse/>



Eckernförder Nachrichten

SONNABEND, 15. SEPTEMBER 2018 | REGIONALAUSGABE DER KIELER NACHRICHTEN



Strände haben ein Kippen-Problem

80 Kilo Müll beim Coastal Cleanup Day gesammelt

Wie hier Smilla (12), Amelie (13) und Malthe (14) von der Jes-Kruse-Skole engagiertes sich 170 Schüler beim Coastal Cleanup Day in Eckernförde.

FOTOS: CHRISTOPH ROHDE

VON CHRISTOPH ROHDE

ECKERNFÖRDE. Während das Naturfilmfestival Groen Screen in Eckernförde läuft, wurden gestern 170 Schüler ganz praktisch im Umweltschutz tätig. Anlässlich des weltweiten Coastal Cleanup Days durchforsteten sie den Strand. Das Ergebnis: 80 Kilogramm Müll, das meiste davon Plastik und Zigarettenkippen.

Mit Handschuhen, Greifern und einem blauen Müllsack zogen Smilla (12), Amelie (13) und Malthe (14) von der dänischen Jes-Kruse-Skole am Eckernförder Kurstrand entlang. Auch in den Dünen schauerten sie genauer nach. „Ist schon schlimm, was hier alles rumliegt“, sagt Amelie. Und fügt hinzu: „Eigentlich gibt es hier ja Mülltrenner.“ Sie sorgt sich auch um die Tiere. „Mühen verwechseln das mit Nahrung. Man hat schon viel

Plastik in den Mägen gefunden.“

Smilla hofft, dass die freiwilligen Strandkubere ein positiver Beleg für die Spaziergänger auf der Promenade abgeben. „Und für uns ist es das Ge-

1200 Zigarettenkippen fanden sich am Kurstrand. Dazu 348 kleine Plastikteile, 960 Schaumstoffstücke, 645 Essensverpackungen und 150 Plastikkräten.

fühl, etwas Gutes getan zu haben.“ Wenige Meter weiter gehen Thias (14), Sören (14) und Laura (14) den Spülsaum ab. Plastikkräten, Bombonpapier und ein verlorener Kamm füllen bereits ihren Müllsack, obwohl

erst vor einer Woche harnesgemäß die Reinigungsmaschine über den Kurbad gefahren war.

Besonders erschreckend ist für Touristikmanager Stefan Borgmann, dass 1200 achtlos weggeworfene Zigarettenstummel (1,3 Kilogramm) im Strandand gefunden wurden. „Dabei bieten wir viele Möglichkeiten an, die Kippen loszuwerden“, sagt er. So steht am Casino-Info-Center eine Station mit Kippenbehältern aus recyceltem Kunststoff, weitere Stationen sollen folgen. Und in der Touristinformalton gibt es kostenlose Strandtaschenbecher. Rund zehn bis 15 Jahre dauert es, bis ein Zigarettenstummel verrottet ist. Zudem ist der Filter toxisch und belastet die Umwelt.

„Mit der Beteiligung am Cleanup Day wollen wir das Thema Müll zurück ins Bewusstsein holen“, sagt Borgmann. Gerade die Jugend werde bei solchen Sammelaktionen dafür sensibilisiert. Das bestätigt Frank Schewinkel vom Vorstand des Bundesverbands Meeresmüll, unter dessen Dach viele Initiativen auf nationaler Ebene gebündelt sind. „Die Sammler nehmen prägende Ergebnisse mit“, ist er überzeugt. Besonders junge Menschen müssten an das Problem herangeführt werden.

Der Dank der Touristik geht an die beteiligten Schulklassen: Müll dabei waren

Fritz-Reuter-Schule, Gudewillsschule, Jes-Kruse-Skole, Sportlisschule und Jungmannschule mit insgesamt 170 freiwilligen Helfern. Dazu kamen 18 Erwachsene.

Vergangenes Jahr beteiligten sich weltweit 800 000 Helfer

Die Azubiquote kann sich sehen lassen: Neben 1,3 Kilogramm an Kippen, Kassen und anderem rund 3500 kleine Plastikteile, 645 Schaumstoffstücke, 150 Plastikkräten, 83 Plastik- und

Glasflaschen, über 200 Flaschendeckel, 86 Bockstühle, 74 Trinkhalme und 26 Luftballone zusammen.

Die auf zwei Kilometern Strand aufgesammelten Fundstücke wurden an den drei Sammelstationen sortiert, gewogen und dokumentiert. Beim vergangenen Coastal Cleanup Day 2017 kamen weltweit neun Millionen Kilogramm Müll an den Stränden zusammen. 800 000 Freiwillige aus über 100 Ländern halfen sich an der Aktion beteiligen.



Schüler sortieren den gefundenen Müll, der anschließend gewogen und an die zentrale Erfassungstelle der Aktion gemeldet wird.

Anlagethema der W

Akten, Fonds, Staatsanleihen – was sich hinter diesen und weiteren Begriffe verbirgt, erklärt die Ffde Sparkasse im „Anlagethema der W“ wöchentlich in der Bewertungshox, wie einzelne Kriterien einz

Nachhaltigkeitsfonds

Nachhaltiges Handeln wird in der heutigen Zeit immer wichtiger. Die Bereitschaft, ethische, soziale und ökologische Verantwortung zu tragen, wächst. Eine Investition in nachhaltig agierende Firmen, zum Beispiel über Nachhaltigkeitsfonds, kann gewinnbringend sein – denn ihre Produkte und Dienstleistungen sind gefragt denn je. Was aber ist eine nachhaltige Geldanlage? Die Deka, das Wertpapierhaus der Sparkassen, orientiert sich an folgender Definition: „Nach-

haltigkeit ist ein vielschichtiger Begriff, der soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt werden“. Die Berücksichtigung der ESG-Kriterien – Environmental steht für Umwelt, Social für Soziales und Governance für gute Unternehmensführung – ist in der Anlagepolitik fest verankert. Ein zweistufiger Auswahlprozess stellt sicher, dass konsequent in die aussichtsreichen, ökologisch und ethisch handelnden Unternehmen und Staaten investiert wird. Dazu gehören fest definierte Ausschlusskriterien. Wer beispielsweise Menschenrechtsverstöße begeht oder korrupt ist, fällt durch das Raster. Aus

Artikel zum International Coastal Cleanup Day 2018 in Eckernförde erschienen in der Eckernförder Zeitung und den Kieler Nachrichten.

Teilnahme an der 10. Hamburger Klimawoche vom 23. bis 30. September

Der Bundesverband Meeressmüll nahm als Umwelt- und Nachhaltigkeits-Akteur bei der 10. Hamburger Klimawoche 2018 teil. Im Rahmen des Bühnenprogramms auf dem Themenpark im Hamburger Karoiviertel hielt Prof. Reinhard Komar - Vorstandsmitglied des Bundesverband Meeressmüll und der Stiftung Grünes Bauhaus - einen **Kurzvortrag** mit dem Titel: „Wir brauchen völlig neue Formen! ...für die nachhaltige Entwicklung der Lebenswelten und für das Lernen!“. Vor dem Hintergrund des Meeres-, Umwelt- und Ressourcenschutzes zeigte er auf, wie innovatives Produktdesign den Wandel von Abfallwirtschaft zu Kreislaufwirtschaft beschleunigen und somit dazu beitragen kann, die rasant ansteigende land- und seebasierte Plastik-Vermüllung der Ozeane einzudämmen. Hierbei ginge es insbesondere darum Abfall zu vermeiden und das Prinzip Müll zu überwinden. Der Bundesverband Meeressmüll e.V. versteht sich in diesem Kontext als Akteur, der diesen Prozess auf gesellschaftlicher und politischer Ebene unterstützt.



Prominenz bei der 10. Hamburger Klimawoche: Schirmherr Fürst Albert II von Monaco auf der Bühne des Themenparks im Hamburger Karoiviertel.

Zusätzlich boten Vorstandsmitglied Prof. Reinhard Komar und Bundesverband Geschäftsstellenleiterin und Bildungsreferentin Carla Wichmann im Bildungsprogramm der 10. Hamburger Klimawoche einen **Workshop auf den schwimmenden Klassenzimmern** für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe an. Der Workshop titel lautete „Plastikmüll im Meer verhindern - wir brauchen völlig neue Formen für Lebenswelten und Lernen!“, inhaltlich ging es bei dem Workshopangebot um das Thema Plastikmüll im Meer an sich und die Vorstellung und Diskussion neuer Ideen von

Designer*innen, Forscher*innen und Start-ups, wie z.B. innovative Produktdesigns, um Vermüllung und Verschwendung zu reduzieren und die Lebenswelten nachhaltiger zu gestalten. Um diese Ideen greifbar zu machen, wurden verschiedene Fallstudien für den Workshop erarbeitet, welche konkrete Produktideen und individuelle Handlungsoptionen behandeln. Es ist vorgesehen den Workshop spätestens bei der kommenden Hamburger Klimawoche 2019 erneut anzubieten.

Die Hamburger Klimawoche fördert seit 2009 mit einem vielseitigen Angebot den gesellschaftlichen Dialog zum Klimaschutz und den insgesamt 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, zwischen Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Umwelt und Gesellschaft. Mit rund 200 Akteuren pro Jahr und insgesamt weit über einer Million Besucherinnen und Besuchern ist die Hamburger Klimawoche nach Angaben von UNEP das größte Klima-Kommunikationsevent in Europa. Die Klimawoche setzt sich zusammen aus einem Bildungs- und Kulturprogramm, Vortrags- und Podiumsdiskussionen, einem Themenpark und Mitmachaktionen.



Der Alsterschwan: eines der schwimmenden Klassenzimmer der 10. Hamburger Klimawoche.

Our Ocean Conference in Bali – Indonesien, vom 29.-30. Oktober

Mit über 300 globalen Versprechen zum Schutz unserer Ozeane ist Ende Oktober die Welt-Ozeankonferenz „Our Ocean“ in Bali zu Ende gegangen. Gelder in Höhe von insgesamt über 10 Milliarden Euro wurden zugesagt und Schutzgebiete mit einer Größe von 14 Millionen Quadratkilometern zugesichert. Auf der Konferenz waren sich alle Beteiligten einig, dass die Energiewende und Meeresschutz die entscheidenden Punkte sind, die das Überleben der Menschheit auf diesem Planeten sichern werden.



Vorstandsmitglied Frank Schweikert nahm an der Konferenz teil. Es gelang ihm bei dieser Gelegenheit mit der Deutschen Bundesumweltministerin Svenja Schulze zu sprechen, für die insbesondere das Thema Meeressmüll auch eine Herzensangelegenheit zu sein scheint. Es entstand allerdings der Eindruck, dass die Ergebnisse des Runden Tisches Meeressmüll und die auf der Arbeitsebene entwickelten Forderungen nicht bei ihr angekommen zu sein scheinen.



Auch Melati und Isabel Wijsen, die jungen Initiatorinnen der internationalen Bewegung Bye Bye Plastic Bags, waren auf der Our Ocean Konferenz vertreten.

Fast alle großen Verpackungs-Unternehmen und Konzerne wie Coca-Cola, Unilever und Pepsi sowie die dazugehörigen Lobbyisten waren auf der Konferenz anwesend und alle Unternehmen haben einen zumindest kleinen Beitrag zur Verminderung der Plastikmeeresmüll Flut versprochen. Von einer bahnbrechenden Lösung, die unter anderem den Verzicht auf Einwegplastik fordert, scheinen wir jedoch nach wie vor noch relativ weit entfernt zu sein. Die europäische Kommission hat vor allen Teilnehmenden mit ihrem jüngst verabschiedeten Teil-Plastikverbot gepunktet.

Bemerkenswert ist, dass solche weltbewegenden Meeres-Initiativen hier in Deutschland nicht über die üppig finanzierten Medien angekommen sind, obwohl die Konferenz in ihrer Organisationsform und Zusammensetzung dem Niveau einer jährlichen Klimakonferenz gleicht.

Oceans Action Day bei der 24. UN-Klimakonferenz in Katowice – Polen, am 8. Dezember

Bundesverband Vorstandsvorsitzender Frank Schweikert nahm auf Einladung des Global Ocean Forum an Oceans Action Day in Katowice, Polen, teil. Dieser wurde im Rahmen der 24. UN-Klimakonferenz veranstaltet. Als wichtige Netzwerk- und Informationsevent konnte Frank Schweikert am Rande der Veranstaltungen Kontakte mit relevanten Akteuren und Entscheidungsträgern im Ozeanschutz knüpfen und ausbauen.

Mit dem Ziel die Ozean- und Klimaagenda voran zu bringen, bringt der Ocean Actions Day beim Weltklimagipfel Akteure aus Politik, Wissenschaft und Verbänden zusammen. Hauptorganisatoren sind nationale und internationale Organisationen wie Global Ocean Forum, Roadmap to Oceans and Climate Action, die Zwischenstaatliche Ozeanographische Kommission der UNESCO, die International Union for the Conservation of Nature u.v.m.



Prof. Dr. Hans Otto Pörtner, Co-Vorsitzende des Weltklimarates, warnt beim Ocean Action Day vor dem rapiden Anstieg der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre und der damit einhergehenden Ozeanversauerung.



**Bundesverband
Meeresmüll e.V.**

www.bundesverband-meeresmuell.de